

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1746-29.12.1746

16. Juli 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180901

nams: die Sünden, sind vergeben. Fr. halt ich denn eine Sünden Pein er,
kann und bekennt? Antw. ja. Fr. an man haltet ich ans? Antw. du selbst,
und ja weiter. Daß Linsung des heil. Abendmahls ermahnen man sich, an
nichts als auf sich zu gedanken, und zu sich selbst zu schauen. Unter den
ermahnenden Christen, alt malen eine besondere Ermahnung gefast wird,
da, man ein fündiger Christenwunder. Man fragte ihn einmal, ob er sich
sich nicht noch vor seinem Ende eine Ermahnung gäbe. Er sagte: ich habe schon
gesehen, nams: er solle Gott die Ehre werden: mozt man denn den selbigen noch
mit mehrer ermahnen.

Unterredung mit Am 16^{ten} Julii, saßte einer unter uns in Isketadi mit einem fündigen
Geistl. Geister. Weib, so sehr altes und fromm der unter lag. Man ermahnte sie, bei
Zukunft des Todes zu erwachen zu sehen, als der Tod köme, und fragte sie
unter andern, ob sie nicht gefast hätte von dem Kloster der guten Mact:
sie antwortete, ja: darauf man sie befragte von der Bedeutung und Be-
deutung der Sünden, und man sie noch den meisten Glaubens an sich selbst
von der Sünde und noch allem andern erwacht werden. Man sprach ihr auch
einige Worte Danks vor, und ermahnte sie, Nacht und Tag im Vergessen
ihrer Sünden bei dem Heilande anzuhalten. Ein Sonntage alle mit einer
grossen Aufmerksamkeith, und hat zu Licht, daß sie die heil. Danks anpaß,
zu wüsten. Man ermahnte die Christen des selben Ortes, und insbesondere
die Vorbeten in Sebattal, sie öfter zu befehlen und ihr die nöthige Schutz,
nims: als Gott der Herr zu befehlen, und sie zu ermahnen, an sich selbst
zu glauben. Nachher repetierte man mit unsern Christen die heilige des
vertrauten Sonntags mit 1 Pet. 3. v. 8 seq. und schenkte ihnen herzlich die
Christen der nachgelassenen Christen an; malen ansam, paar Heiden
mit auferstehen. Bei dem Tode gab man, einigem Todten Verbanen,
der sich in seinem Tode zu Lichtfertig bezeugte, eine gute Ermahnung:
da aber minimale, daß er bei seinem Tode nicht glücklich werde, und wolle
den Tode sein Geist geben. Weiter sie unter den Christen ermahnen
auch drei malen vorzustellen, man sie sich mit mehr befehlen sollen, für
ihren Tode als für ihren Tode zu sorgen; sie mahnen, daß sie sich selbst Heil.